

Sammlung und Verwertung des Altpapiers – eine langfristige Verantwortung der Gemeinden

1. Einleitung

Die effiziente stoffliche Verwertung von gebrauchtem Papier und Karton hat in der Schweiz eine grosse Bedeutung. 70 % des von den Schweizer Bürgern verbrauchten Papiers und Kartons werden heute gesammelt und wieder zu neuen Papierprodukten verarbeitet. Das Zeitungspapier besteht z. B. aus 90 % Altpapier.

Die Lösung «Rahmenvertrag» zur Finanzierung der Altpapiersammlung garantiert der Schweizer Papierindustrie Versorgungssicherheit und ist ein wichtiger Baustein im Streben nach Nachhaltigkeit. Nur Altpapiermengen, die in der Schweiz keine Verwendung finden, werden dem Export zugeführt. Den Gemeinden bietet der Rahmenvertrag einen garantierten Mindestpreis für die Dauer von fünf Jahren und ein kostenloses Abholen in der betreffenden Gemeinde.

2. Finanzierung der Altpapiersorgung

Die Finanzierung der Altpapiersammlung aus privaten Haushalten, die in die Verantwortung der öffentlichen Hand fällt, folgt einer etwas besonderen Linie, aber sie bietet den Gemeinden eine klare Ausgangslage, die es zu nutzen gilt.

Nach einer längeren Vorgeschichte (die auf www.recycling.ch nachgelesen werden kann) haben drei Papier- und Kartonfabriken mit dem Schweizerischen Städteverband und dem Schweizer Gemeindeverband einen Rahmenvertrag ausgehandelt, dem sich auch die Entsorger (der Verband der Schweizerischen Industrielieferanten für Altpapier VSIA) angeschlossen haben. Der Rahmenvertrag wurde von den Vertragspartnern im Jahr

2006 unterzeichnet und trat per 1. Januar 2007 in Kraft.

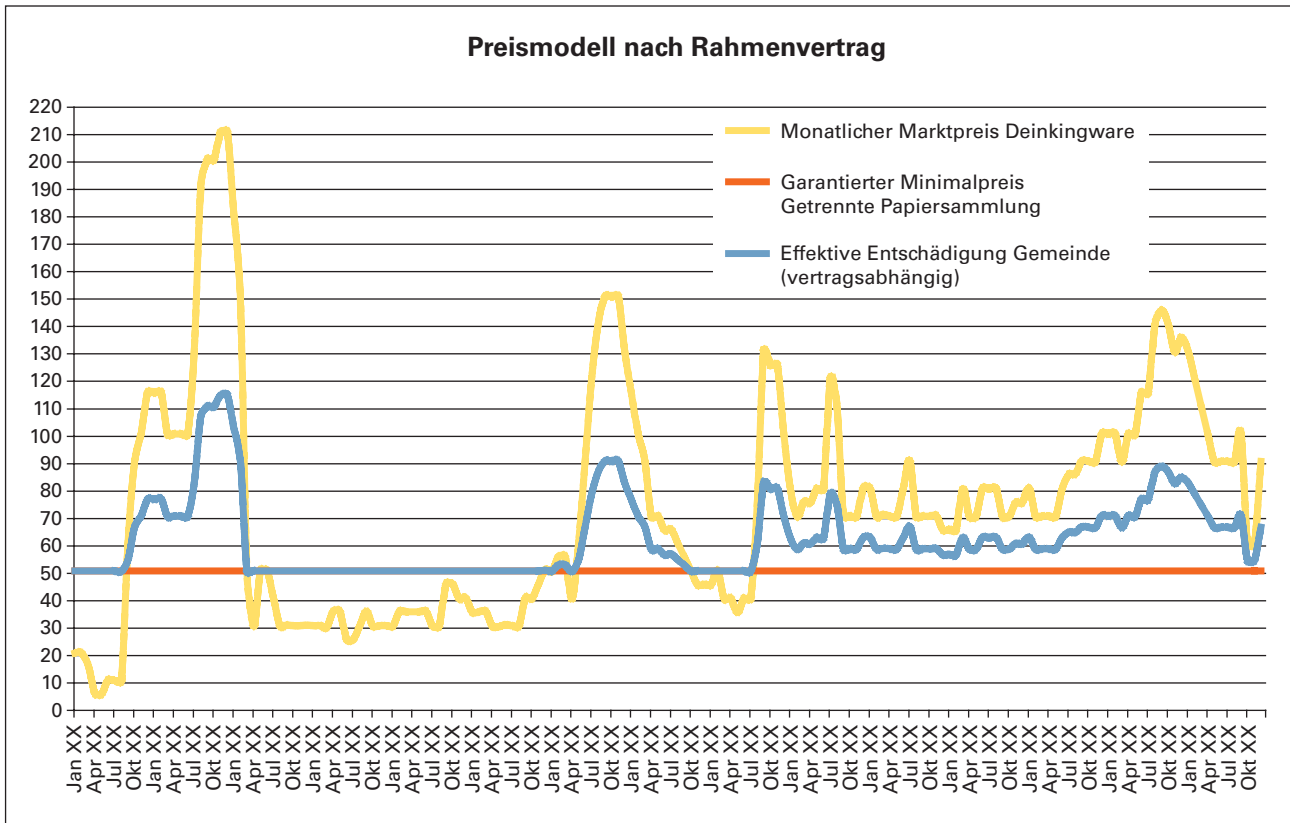
Gemäss diesem Rahmenvertrag – der im vollen Wortlaut «Rahmenvertrag über die Finanzierung der Gemeindesammlung von Altpapier aus privaten Haushalten» heisst – werden Gemeinden langjährige Verträge für die Abnahme des gesammelten Altpapiers angeboten. Die Verträge garantieren den Gemeinden Mindestvergütungen für Altpapier aus der gemischten und der getrennten Papiersammlung. Es handelt sich somit um eine Versicherungslösung für Zeiten, in denen die Preise für Altpapier fallen sollten und die Kosten einer effizienten Sammlung nicht mehr gedeckt werden könnten.

3. Der Altpapiermarkt

Der Altpapiermarkt ist ein offener Markt, international ausgerichtet, und die Preise sind beweglich. Altpapier ist somit ein Rohstoff, der den Gesetzmässigkeiten von Angebot und Nachfrage unterworfen ist. Und schon längst ist dieser Markt nicht mehr national abgeschottet, sondern international offen. Verschiedene Einflüsse (regionale, europäische und internationale Über- oder Unterangebote) führen manchmal zu Hochpreisphasen, manchmal zu Phasen tieferer Preise. Man darf feststellen, dass der Altpapiermarkt ein funktionierender Rohstoffmarkt mit heute durchwegs positiven Preisen ist.

Viele Kommunen, namentlich die kleineren, sahen und sehen sich auch heute noch angesichts der knappen personellen Ressourcen nicht in der Lage, sich im geforderten Ausmass der Entwick-





lung des Altpapiermarktes widmen zu können, um jeweils den optimalen Vertragspartner zu finden. Ihnen geht es primär darum, eine stabile Abnahme, wenn möglich auch im Inland (zur Vermeidung langer Transportdistanzen), garantiert zu haben. Ferner wollen sie eine angemessene Deckung der von ihnen zu finanzierenden Sammelkosten.

Die Gemeinden können sich entscheiden, ob sie ihre Verträge eher langfristig oder kurzfristig ausrichten möchten. Wer kurzfristige Verträge abschliesst, könnte von kurzfristigen Preissteigerungen profitieren. Dafür aber nimmt man bewusst das Risiko in Kauf, dass die Preise auch fallen können. Denn die Verhältnisse sind nicht stabil. Wer sich kurzfristig orientiert, darf sich dann auch nicht beklagen, wenn die Preise phasenweise unattraktiv sind.

Die Alternative zum kurzfristigen Denken sind langfristig stabile Abnahmeverträge. Der Rahmenvertrag und die darin festgehaltenen Konditionen wollen nichts anderes, als langfristig berechenbare Abnahmeverhältnisse direkt zwischen Kom-

munen und Abnehmern/Verwertern zu etablieren. Kurz: Das vorliegende Vertragskonstrukt stellt eine Versicherungslösung dar.

Ein Vertrag nach Rahmenvertrag soll über fünf Jahre gültig sein. Er sieht eine Verpflichtung des Abnehmers vor, der Kommune einen minimalen Preis zu erstatten. Dieser liegt bei einer gemischten Papier- und Kartonsammlung bei einer Jahresmenge von unter 1000 Tonnen bei 10 Franken/Tonne, für eine Jahresmenge über 1000 Tonnen bei 20 Franken/Tonne. Der Minimalpreis für eine getrennte Papiersammlung liegt bei einer Jahresmenge von unter 1000 Tonnen bei 40 Franken/Tonne und bei einer Jahresmenge von über 1000 Tonnen bei 50 Franken/Tonne.

Ferner ist der Abnahmepreis nach oben offen. Es ist den Vertragspartnern freigestellt, höhere Preise zu vereinbaren. Die Vertragspartner sind auch frei, ob sie fixe Preise oder indexierte Preise vereinbaren. Wesentlich ist, dass im Ereignisfall die Preise nicht unter den im Rahmenvertrag festgelegten Minimalpreis sinken können. Ferner übernimmt



der Abnehmer (Fabrik, Entsorger) das Altpapier ab Übernahmestelle auf Gemeindegebiet und bezahlt die Transportkosten selber. Mit welchen Transportmitteln gearbeitet wird, bestimmt der Abnehmer. und der Gemeinde entstehen keine zusätzliche Kosten.

Die Gemeinde wiederum bindet sich durch den Vertrag langfristig (5 Jahre), was dem Abnehmer auch eine Versorgungssicherheit garantiert. Er ist daher weniger von Spotmarktpreisen abhängig und kann seinen Rohstoffeinsatz und seine Produktion besser steuern.

4. Altpapiersammlung

Zur Durchführung einer optimalen Altpapiersammlung hat der Verein Recycling Papier + Karton Empfehlungen erarbeitet. Auf der Webseite www.reycling.ch sind die Spezifikationen einer gemischten Papier- und Kartonsammlung und die Spezifikationen einer getrennten Papiersammlung im Detail aufgeführt. Dort sind auch die Listen der in der Sammlung zugelassenen Papierprodukte bzw. der nicht erwünschten Papierprodukte und Fremdstoffe zu finden. Es ist wichtig, dass die Gemeinden ihre Bürger immer wieder über die zulässigen Produkte in der Altpapiersammlung informieren. Je besser die Qualität der Sammlung, desto höher die Entschädigung und desto einfacher auch die Verwertung in der Fabrik.

5. Optimierung der Sammlung

Mit geeigneten Zusammenschlüssen und organisatorischen Massnahmen haben es die Gemeinden in der Hand, Altpapiersammlungen zu einer Grössenordnung zu bringen, die auch logistische Optimierungen zulässt. Sie können infolge der grösseren Vertragsmengen auch von höheren Minimalpreisen und tatsächlich besseren Preisen profitieren.

Die Optimierung betrifft aber nicht nur die Frage der überkommunalen Zusammenarbeit, sie betrifft auch Fragen wie:

- Optimaler Mix zwischen Hol- und Bringprinzip
- Einrichtung von Recyclinghöfen (verschiedene Abfallfraktionen)
- Optimierung der Sammelrouten
- Optimierung des Fahrzeugeinsatzes (eigene Infrastruktur, Drittbeauftragte)

- Optimierung der Sammelfrequenz (wöchentlich, monatlich, quartalsweise)
- Trennung Papiersammlung von der Kartonsammlung (abhängig vom Abnehmer)

Wer dazu mehr Informationen sucht, findet auf Seiten der Fabriken und Entsorger kompetente Gesprächspartner.

Aber auch der Städte- und Gemeindeverband ist an einer möglichst effizienten Sammellogistik interessiert. Das ist man dem Bürger schuldig. Zu diesem Zwecke wird nächstens ein Benchmark-Projekt gestartet, das mit motivierten und interessierten Gemeinden Daten jährlich wiederkehrend erfasst und zeigt, inwiefern strukturelle Gründe (Stadt, Agglomeration, Land), logistische Entscheidungen (tiefe, hohe Sammelfrequenz, Hol- und/oder Bringprinzip), Berücksichtigung der Abnehmer (getrennte Papiersammlung, gemischte Papier- und Kartonsammlung), Komfortfragen und Quersubventionierung (Einbezug des Kleingewerbes, Ausschluss des Grossgewerbes und Industrie) Auswirkungen auf die Sammelkosten pro Einwohner bzw. pro Tonne gesammeltes Material haben. Weitere Auskünfte hierzu bei Alex Bukowiecki, Geschäftsführer Kommunale Infrastruktur (siehe Kontakte weiter unten).

6. Organisation der Altpapiersammlung

Die Sammlung durch Schulen, Vereine und andere hat in der Schweiz in vielen Gemeinden, vor allem in kleineren und mittelgrossen Gemeinden, lange Tradition. Die Gemeinden entschädigen die sammelnden Vereine mit einem Preis, der oftmals über dem liegt, was ein professionelles Transportunternehmen kosten würde und der auch über dem Preis liegt, zu dem das Altpapier verkauft werden kann. In diesen Vereinsentschädigungen versteckt sich somit ein Subventionsbeitrag zur Förderung des kulturellen Lebens in der Gemeinde.

Wenn die Gemeinden Schul- und Vereinssammlungen zulassen, dann sollten sie dem Sicherheitsaspekt höchste Beachtung schenken. Die Einsammlung von schweren Papierbündeln ist für jüngere Kinder nicht ohne Gefahr. Verschiedene Kantone, die Arbeitsgemeinschaft der Chefs der



Sammeltyp	Papier Effektiv 2007 in Tonnen	Karton Effektiv 2007 in Tonnen	Total Effektiv 2007 in Tonnen
Sammeltyp 1 (P+K im selben Bündel)	1 738	744	2 483 (11)
Sammeltyp 1 (P+K offen in einem Gebinde)	16 164	6 947	23 112 (22)
Sammeltyp 2 (Papier separat gebündelt)	101 871	0	101 871 (240)
Total	119 773	7 692	127 466 (273)

Verkehrspolizeien und weitere Kreise haben Empfehlungen zum Sammeln von Altpapier veröffentlicht. Siehe dazu auch die Sicherheitsempfehlungen der BfU auf www.bul.ch.

Der Städte- und Gemeindeverband empfehlen ihren Mitgliedern, nach Möglichkeit von den Schulsammlungen Abstand zu nehmen und die Einsammlung in Absprache mit den Fabriken einem professionellen Transport- oder Entsorgungunternehmen anzuvertrauen.

Viele Städte und Zweckverbände sammeln mit eigenen Fahrzeugen oder schreiben die Sammlung an Private aus. Auch in diesen Fällen ist ein genauer Blick auf Kosten gerechtfertigt. Den Sammelkosten dürfen nicht Gemeinkosten belastet werden, die sich aus anderen Tätigkeiten der öffentlichen Hand ergeben und nichts mit der Altpapiersammlung zu tun haben.

7. Aktueller Stand der Verträge

Per Ende 2007 haben 273 Gemeinden und Zweckverbände einen Vertrag nach Rahmenvertrag abgeschlossen. Mit diesen 273 Verträgen werden total 127 466 Tonnen abgedeckt. Diese unterteilen sich gemäss obenstehender Tabelle in 3 verschiedene Sammeltypen (Anmerkung: hinter den Angaben in Tonnen steht in Klammern die Anzahl Verträge für den betreffenden Sammeltyp).

8. Kontakte und weitere Auskünfte

Viele Informationen können der Webseite des Vereins Recycling Papier + Karton entnommen werden (www.altpapier.ch oder www.recycling.ch). Dort stehen auch der Rahmenvertrag und weitere Merkblätter zum Download zur Verfügung.

Im Weiteren stehen Ihnen die folgenden Personen für Erstanfragen und weiterführende Kontakte zur Verfügung:

Alex Bukowiecki

Geschäftsführer Kommunale Infrastruktur
Florastrasse 13, 3000 Bern
Telefon 031 356 32 32
info@kommunale-infrastruktur.ch

oder

Martin Häberli

Geschäftsführer Verein Recycling
Papier + Karton
Bergstrasse 110, 8032 Zürich
Telefon 044 266 99 26
info@altpapier.ch

